



„MoPAct comes to Germany“

Auf dem Weg zur Demografiepolitik 4.0

**Präsentations- und Diskussionsforum zu den Ergebnissen des
EU-Forschungsverbundes
„Mobilising the Potential of Active Ageing in Europe“
(„MoPAct“)**

**Mittwoch, 29. Juni 2016
ab 13:00 Uhr
Akademie der Wissenschaften, Berlin**

Bei der aktuellen Diskussion um den Wandel der Gesellschaft dominiert die Zuwanderung von Flüchtlingen. Die ‚alten‘ Herausforderungen bleiben aber auf der Tagesordnung. Der „Megatrend“ Altern der Bevölkerung nimmt nämlich mit dem bevorstehenden Auszug der "Babyboomer" aus der Arbeitswelt gerade erst so richtig Fahrt auf. Grund genug, Wege aufzuzeigen, wie ein Aktives Altern als Potential für Zukunftsfähigkeit in Deutschland und Europa genutzt werden kann.

Drei Jahre lang haben 26 Forschungseinrichtungen aus 13 europäischen Ländern im „MoPAct“-Projekt über Aussichten des Aktiven Alterns geforscht. Ja, es gibt gute Perspektiven, den demografischen Wandel so zu gestalten, dass mehr Gesundheit und Lebensqualität, mehr und bessere Beschäftigung, aber auch nachhaltiges Wachstum und soziale Gerechtigkeit möglich werden. Aber es bleibt viel zu tun, um die Chancen für jeden Einzelnen, die Gesellschaft und die Wirtschaft zu nutzen. Gestützt auf die Erfahrungen aus vielen europäischen Ländern will die Veranstaltung „MoPAct comes to Germany“ dazu beitragen, dass die Weichen für neue Akzente in der Demografiepolitik richtig gestellt werden.

Aus Deutschland waren an „MoPAct“ die Forschungsgesellschaft für Gerontologie an der TU Dortmund (FfG, Prof. Gerhard Naegele), das Institut Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule (Prof. Dr. Josef Hilbert) sowie die Ruhr-Universität Bochum (RUB, Prof. Dr. Rolf G. Heinze) beteiligt. Zusammen mit dem „MoPAct“-Koordinator Prof. Alan Walker (University of Sheffield) werden sie die Ergebnisse des Projektverbundes vorstellen. Dabei werden insbesondere

Gestaltungserfordernisse für Deutschland im Mittelpunkt stehen. Fachlich liegt der Schwerpunkt zum einen bei Perspektiven für die Welt der Arbeit und der Rente; zum anderen sollen Gestaltungswege für besseres Wohnen und mehr Gesundheit im Alter stark gemacht werden. Dabei geht es immer auch darum, ob und wie sich die zunehmende Digitalisierung auf den demografischen Wandel auswirkt.

Fachlich und finanziell wird die Veranstaltung von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) unterstützt.

Die Veranstalter und Unterstützer freuen sich, bei der Veranstaltung fachkundige und bekannte Gäste zu Beiträgen willkommen heißen zu können. Das detaillierte Programm ist angelegt.

Zu dieser Veranstaltung sind Sie herzlich eingeladen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Angelika Koopmann, Tel.: 0209/1707-138, Fax -140, Mail: koopmann@iat.eu; anmelden können Sie sich unter

http://iat.eu/termine/veranstaltungen/online-anmeldung.html?a_id=2132

